

Newsletter

Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit
im Landkreis Breisgau-
Hochschwarzwald

Nr. 16
Dezember 2018

ANSPRECHPARTNER FÜR EHRENAMTLICHE

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
Tel.: 0761-8965-421
www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de/

Theresa Stecklum | theresa.stecklum@caritas-bh.de | 07618965-446
Andreas Scheytt | andreas.scheytt@caritas-bh.de | 07615911-240
Norbert Baum | norbert.baum@caritas-bh.de | 076317489-830
Wolfgang Busse | wolfgang.busse@caritas-bh.de | 07618965-431

INHALT DIESER AUSGABE

AKTUELLES – BERICHTE	Seite 1
FACHLICHES	Seite 2
FORTBILDUNGEN	Seite 5
IMPULS	Seite 5

ZUM NEWSLETTER

Heute erhalten Sie den 16. Newsletter der Fachstelle „Ehrenamt“ des Caritasverbandes. Mit unserem Newsletter wollen wir Ihnen wichtige Informationen und Termine mitteilen und Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben. Wir hoffen, dass der Newsletter Sie in Ihrer Arbeit unterstützt und Ihnen gute Impulse geben kann. Gerne dürfen Sie den Newsletter an Interessierte weiterleiten und uns Ihre Anregungen mitteilen.

Hinweis: Sollten Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten wollen, dann haben Sie die Möglichkeit, sich mit einer Mail an uns mit dem Hinweis [„Abmeldung Newsletter“] auszutragen.

AKTUELLES – BERICHTE AUS DER PRAXIS

WANDER-Ausstellung „Integration – und was wir dazu denken!“



Die Ausstellung „**Integration – und was wir dazu denken! Menschen mit Fluchthintergrund nehmen Stellung**“ wurde am 18. Oktober 2018 mit einer kleinen Feier in der Zentrale des Caritasverbandes Breisgau-Hochschwarzwald e.V. eröffnet. Auf Plakaten im „WhatsApp“-Design wurden Interviewaussagen von Geflüchteten zum Thema Integration grafisch aufbereitet und ansprechend dargestellt. Zur Ausstellungseröffnung konnten wir über 60 Geflüchtete, Ehrenamtliche und Hauptamtliche begrüßen. Dabei stellten sich die MacherInnen des Projektes – Roubama Baba-Traoré, Anas Al Sakka und Nizar Talakany - den Gästen vor, erläuterten wie die Ausstellung zustande kam und zeigten anhand einer Präsentation Impressionen aus der Entstehungsphase des Projektes. Einen ausführlichen Bericht zur

Ausstellung finden Sie auch in der Badischen Zeitung: [Badische Zeitung - Artikel - Ausstellung - Integration](#)

Die als Wanderausstellung konzipierte Ausstellung kann ab dem 10. Dezember im Rathaus in Gundelfingen besichtigt werden.

Falls auch Sie Interesse daran haben, die Ausstellung bei Ihnen vor Ort zu zeigen, wenden Sie sich bitte an Andreas Scheytt oder Theresa Stecklum (Kontaktdaten auf Seite 1). Hier kann auch eine Begleitbroschüre angefragt werden.

Stattegefunden: Jährliches Austauschtreffen der Helferkreise im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald am 10.11.2018

32 Personen aus 17 Helferkreisen konnten die Verantwortlichen des Caritasverbandes und des Diakonischen Werkes im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald - Wolfgang Busse, Uli Schneider, Norbert Baum und Susanne Dieing - beim Austauschtreffen in Freiburg begrüßen. Der Tag begann mit einem Impuls zum Thema Integration und wurde mit folgenden Fragen eingeleitet: „**Wann ist jemand integriert? Wie lange dauert denn nun Integration?**“



In einer vertrauensvollen Atmosphäre wurde der Blick zunächst auf das Jahr 2018 zurück geworfen. Es wurden viele gute und schöne, aber auch negative Erfahrungen benannt und geteilt. Dabei wurde deutlich, dass viele Erlebnisse und Situationen als ambivalent empfunden werden: So schön es ist, dass z.B. viele Geflüchtete einen Ausbildungsplatz gefunden haben, so bereiten noch unzureichende Sprachkenntnisse und -kompetenzen Unbehagen. Helferkreise und Ehrenamtliche haben viel geleistet und erreicht, gleichzeitig gibt es aber in den Helferkreisen große Umbrüche und Veränderungen, die die Frage aufwerfen: „**Wie kann es weiter gehen?**“. Darum ging es im zweiten Teil des Treffens. Hier wurde der Blick nach vorne gerichtet - auf das Jahr 2019. In den verschiedenen Kleingruppen kam es zu einem konstruktiven und bereichernden Austausch, wobei auch kritische Diskussionspunkte zur Sprache kamen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein herzliches Dankeschön für das Kommen, für die Begegnungen und für die guten Gespräche.

Stattegefunden: Informationsabend zu Syrien am 24.09.2018

Im Rahmen der „Interkulturellen Woche 2018“ konnten wir für einen Informationsabend über die aktuelle Lage in Syrien *Herrn Christoph Klitsch-Ott von Caritas International* gewinnen. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß, über 100 Personen – Flüchtlinge, Ehrenamtliche, Hauptamtliche – folgten der Einladung. Der Vortrag begann mit einem geschichtlichen Aufriss über die Grenzziehungen im Nahen Osten, die Anfang des 20. Jahrhunderts am grünen Tisch beschlossen wurden und eine der Ursachen heutiger Konflikte sind. Danach schilderte Herr Klitsch-Ott in Bild und Ton Eindrücke von einer Reise in das vom Krieg zerüttelte Syrien, die er zusammen mit einer Delegation von Caritas International wenige Wochen zuvor gemacht hatte. Am Ende des Vortrags beantwortete Herr Klitsch-Ott noch viele Fragen des Publikums, die zu einer regen und emotionalen Diskussion führten. Einen ausführlicheren Bericht zur Veranstaltung finden Sie in der Badischen Zeitung:



[Bericht über Informationsabend zu Syrien](#)

Aus der Praxis: Bollschweiler Integrationsfest

Der Helferkreis aus Bollschweil „Arbeitskreis Integration“ veranstaltete am 26. Oktober ein Integrationsfest in der Ortsmitte in Bollschweil. Das Fest hatte zum Ziel, den alteingesessenen und neuzugezogenen Bollschweiler Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, in einer ungezwungenen Atmosphäre zusammen zu kommen und sich kennen zu lernen. Es gab die Möglichkeit sowohl drinnen als auch draußen zu sitzen und die letzten Sonnenstrahlen zu genießen. Das Fest war aus Sicht des Arbeitskreises ein Erfolg. Es waren ausgesprochen viele, vor allem uns unbekannte Gesichter da und überall sah man, alle Kulturen durchmischt, Menschen in Gespräche vertieft. Ein weiterer Austausch fand auf kulinarischer Ebene statt, da viele mit einer Kleinigkeit zum offenen Fingerfood Buffet beigetragen hatten. Auch Bürgermeister Herr Schweizer und Mitglieder des Gemeinderats waren anwesend und zeigten ihre Unterstützung für unser Engagement. (Florian Koch)

FACHLICHES

(Asyl-) Rechtliches

Beratungsleitfaden: Passbeschaffung und Mitwirkungspflichten von Personen mit einer Duldung, bei Asylsuchenden und bei Schutzberechtigten

Dieser Leitfaden beschreibt gut strukturiert die wesentlichen rechtlichen Aspekte hinsichtlich einer Passbeschaffung und Mitwirkungspflichten von Personen mit einer Duldung, bei Asylsuchenden und bei Schutzberechtigten. Der Leitfaden wurde entwickelt von Michael Röder (VNB – Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V., Geschäftsstelle NordWest) und Dr. Barbara Weiser (Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.). [Beratungsleitfaden - Passbeschaffung](#)



Regelbedarfsstufen Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II und Sozialhilfe (SGB XII)

Die Regelsätze für Bezieher von SGB II steigen zum 1. Januar 2019 für Alleinstehende um 8 Euro auf **424,- Euro**. Auch die Beträge für PartnerInnen in der Bedarfsgemeinschaft steigen um 8 Euro auf dann 382,- Euro. Außerdem steigen die Beträge für unter 25-Jährige im Haushalt der Eltern und für Kinder. Infos dazu und eine Übersicht über die neuen Beträge finden Sie unter: [SGB II - neue Regelbedarfsstufen ab 2019](#)

BAMF - Zahlen 2017

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat nun die Zahlen für das Jahr 2017 veröffentlicht. Wer sich für Zahlen und Statistiken interessiert, findet in der Broschüre „Das Bundesamt in Zahlen 2017 – Asyl, Migration und Integration“ jede Menge Informationen zu den Themen: Asylgesuche und Anträge, Entscheidungen, Zu- und Abwanderung, ausländische Bevölkerung, Sprachförderung und mehr. Sie können die Broschüre downloaden oder kostenlos bestellen: [bamf-in-zahlen-2017.html](#)

Zahlen und Daten zu Baden-Württemberg: Asylbegehren, Herkunftsländer, Entwicklung seit 2015, Alter und Geschlecht finden Sie unter: [baden-wuerttemberg/zahlen-und-daten/](#)

Länderspezifisches

Gambia-Netzwerk aus Breisach: Bei Interesse Aufnahme in Verteiler möglich

Das Gambia-Netzwerk umfasst circa 400 verifizierte E-Mail-Adressen, vor allem aus Baden-Württemberg, aber auch darüber hinaus, und versucht möglichst viele Informationen zur Situation der gambischen Geflüchteten, auch in rechtlicher Hinsicht, zu bekommen. Diese Informationen fasst das Netzwerk zusammen und gibt diese an die Mitglieder zurück. Im Verteiler sind sowohl hauptamtliche als auch ehrenamtliche Unterstützer von Geflüchteten. Viele ehrenamtlichen Helfer bitten um Aufnahme, wenn sie durch persönliche Beziehungen einen oder mehrere GambierInnen betreuen. Falls auch Sie an einer Aufnahme interessiert sind, können Sie sich über die E-Mail-Adresse gambia@helferkreis-breisach.de anmelden.

Afghanistan: Beschaffung eines Passes bzw. Beschaffung der afghanischen Tazkira

Viele afghanische Geflüchtete werden von den Behörden aufgefordert, sich einen afghanischen Pass zu beschaffen. Abgelehnte bzw. geduldete afghanische Asylsuchende, die keinen Pass vorlegen, sind unter Umständen von einer Abschiebung bedroht. Daher ist es wichtig, dass sich afghanische Geflüchtete, die zur Passbeschaffung aufgefordert werden, von einer Beratungsstelle oder einem Anwalt bzw. einer Anwältin beraten lassen. Auf den Seiten von „fluechtlingshelfer.info“ (ein Blick auf diese Seite auch hinsichtlich weiterer Themen ist sehr zu empfehlen) finden Sie Informationen zum Thema Passbeschaffung und Tazkira: [Informationen - Beschaffung Pass - Tazkira](#)

Rückkehr Kosovo – BAMF

Das BAMF hat einen Flyer zur Rückkehr und Reintegration in den Kosovo mit der Adresse einer Beratungsstelle in Pristina herausgegeben. So sollen Menschen, die in den Kosovo zurückkehren, unterstützt werden. Der Flyer liegt in verschiedenen Sprachen vor: [Flyer - BAMF - Rückkehr - Kosovo](#)

Arbeitsmarkt

Neues Online-Lexikon: Arbeitsmarkt



Das "Netzwerk IQ" (Integration durch Qualifizierung) hat ein neues Online-Lexikon zu den Themen Migration und Arbeitsmarkt veröffentlicht. Es ist abrufbar unter www.alex-iq.de. Die Einträge im Online-Lexikon ALEX wurden nach einer Mitteilung des Netzwerks IQ von einem interdisziplinären Team verfasst. Das Lexikon enthält über 120 Artikel zum Thema Integration in den Arbeitsmarkt. Bei Begriffen, die in der Fachöffentlichkeit kontrovers diskutiert werden, sollen die unterschiedlichen Lesarten und Auffassungen dargestellt

werden. Ergänzt werden die Beiträge durch zahlreiche Literaturhinweise.

Mindestlohn ab 1.2019 erhöht

Ab dem 1. Januar 2019 ändert sich der gesetzliche Mindestlohn, er beträgt dann 9,19 Euro (ab 1. Jan 2020 steigt er weiter auf 9,35 Euro). Der gesetzliche Mindestlohn gilt für alle ArbeitnehmerInnen, egal ob Minijob oder Vollzeitstelle. In einigen Branchen gibt es einen tariflichen Mindestlohn, der über dem gesetzlichen Mindestlohn liegt. Der gesetzliche Mindestlohn gilt nicht für Jugendliche ohne Berufsausbildung, für Auszubildende und für Praktikanten. Infos zum Mindestlohn finden Sie u.a. hier: [DGB Hinweise zum Mindestlohn](#)

Wohnen

Welche Rechte haben Geflüchtete in der Unterkunft?

Wer in einer Flüchtlingsunterkunft leben muss, leidet oft unter mangelnder Privatsphäre. Immer wieder gibt es Berichte, dass Unterkunftsbetreibende z.B. ohne Ankündigung Zimmer betreten oder Geflüchteten den Empfang von Besuch verbieten. Dabei haben Geflüchtete auch in Unterkünften Rechte. Auf der Seite „fluechtlingshelfer.info“ finden Sie dazu Informationen in vielen Sprachen: [Information - Rechte in Unterkünften - versch. Sprachen](#)

Wohnsitzregelung – Informationen in versch. Sprachen

Hinweise zur Wohnsitzregelung in verschiedenen Sprachen finden Sie auch auf der Seite „fluechtlingshelfer.info“: [Information Wohnsitzregelung - versch. Sprachen](#)

Weiteres

Interkultureller Kalender

Wann feiern eritreische Christen Weihnachten? Wann beginnt 2019 der Ramadan? Wann feiern Juden ihr Paschafest? Diese und andere Feste können Sie im interkulturellen Kalender des BAMFs nachschauen: [BAMF- Interkultureller Kalender 2019](#)

Erste Hilfe bei Gewalt gegen Frauen und Mädchen

Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt werden - z.B. in der Familie oder in einer Flüchtlingsunterkunft - benötigen schnelle und unkomplizierte Hilfe. Ein wichtiges Hilfsangebot für Frauen und Mädchen, die von Gewalt betroffen sind, ist das "Hilfetelefon". Verfügbar in verschiedenen Sprachen:

[Hilfetelefon - Gewalt gegen Frauen](#)



FORTBILDUNGEN - FACHTAGUNGEN - TERMINE

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

Die Planung für das Jahr 2019 steht aus. In einem nächsten Newsletter werden wir Sie über die dann geplanten Veranstaltungen informieren. Gerne dürfen Sie uns Ihre Wünsche weiterleiten: theresa.stecklum@caritas-bh.de

Weitere Anbieter im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg

Für Geflüchtete: Kompaktkurs „Rund um die Geburt“ Informationen für Schwangere mit arabischer Übersetzerin

Termine: 29.11. / 06.12. / 13.12. 2018. Jeweils 15:00 bis 17:30 Uhr

In angenehmer Atmosphäre sprechen wir Frauen miteinander über: Wie sorge ich für mein Wohlbefinden? Wie ernähre ich mich so, dass es mir und meinem Baby gut geht? Was tun bei Schwangerschaftsbeschwerden? Welche Unterstützung kann ich in der Schwangerschaft und im Wochenbett erhalten? Wohin zur Geburt? Wie läuft das mit Geburt und Wochenbett in Deutschland? Was braucht das Baby in den ersten Wochen?

Leitung: Dr. Regine Maier, Frauenärztin und Marion Lichtenauer, Sozialarbeiterin, Heilpraktikerin. Übersetzerin: Lina Bayrouti Kosten: keine – beitragsfrei Teilnehmerinnenzahl: 10 Personen Anmeldung: 0761 – 296 256

TZI-Samstags-Seminare: Traumaerfahrungen wahrnehmen und Selbstheilungskräfte stärken

Im Jahr 2019 gibt es fünf neue Samstags-Seminare, um TZI kennenzulernen und zu vertiefen. Es geht um (1) Traumaerfahrungen und Selbstheilungskräfte; (2) um das Vier-Faktoren-Modell der TZI als Kompass; (3) um das eigene Handeln zwischen Engagement und Ohnmacht; (4) um das Zukunftspotenzial von Teams und Gruppen und um (5) Konflikte als Chance. Das erste Seminar am 19. Januar 2019 9.30 Uhr bis 17.30 Uhr richtet sich speziell auch an Menschen, die haupt- oder ehrenamtlich in Flüchtlingsinitiativen arbeiten

Weitere Informationen und Anmeldung: www.rci-dreieckland.de

IMPULS – GEDANKE

RÜCKSCHAUBLICK (Wolfgang Busse)

Spätestens wenn in unserem Verband die alljährliche Abfrage gestellt wird, wer denn über den Jahreswechsel arbeitet und für einen Notdienst zur Verfügung steht, wissen auch die letzten, dass das Jahr 2018 bald abgeschlossen sein wird. Ein Jahr, das Sie in Ihrem Tun vor Ort und uns hauptamtlich Beschäftigte immer wieder zusammengebracht hat, im Bemühen, geflüchteten Menschen bei dem Einleben in das hiesige Gemeinwesen zu unterstützen. Dabei ist vieles erfreulich gut, aber nicht immer alles rund gelaufen. Wir, wie auch Sie, kennen das Gefühl, viel investiert und vermeintlich wenig erreicht zu haben. Die Gründe sind dabei so vielfältig (personenbezogen, strukturelle Widrigkeiten, rigide Gesetzgebung u.a.m.) wie die einzelnen Bereiche in denen Sie ehrenamtlich tätig sind. Arbeit mit geflüchteten Menschen ist ein sehr dynamischer Prozess.

Inzwischen haben wir uns an die alltägliche überflutende Berichterstattung zu Ankerzentren, Migrationspakten, Spurwechseln, Mittelmeertoten etc. gewöhnen müssen. In jüngster Zeit sind auch wieder Delikte und Straftaten von Menschen mit Fluchthintergrund in den Fokus der Medien gerückt. Das schreckliche Verbrechen einer Gruppenvergewaltigung in Freiburg - unter den Tatverdächtigen vor allem aus Syrien geflohene junge Männer - hat uns alle (und mit uns auch sehr viele Geflüchtete) sehr bewegt und - auch das müssen wir uns eingestehen - für kurze Zeit ohnmächtig und Kopf schüttelnd dastehen lassen. Viele Fragen sind aufgeworfen worden, deren Beantwortung differenziert und nicht pauschalisierend erfolgen muss. In solchen Momenten ist es gut und wichtig, mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Wir haben das beim Austauschtreffen mit Ihnen im November sehr eindrücklich erfahren. Gleichwohl dürfen derartige Negativschlagzeilen und auch die aus verschiedensten Gründen immer wieder gegebenen „Vor-Ort-Enttäuschungen“ all die unzähligen guten Beispiele des gelingenden Miteinanders im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald nicht verdecken.

Tue Gutes und berichte darüber. Lassen Sie uns und andere im Jahre 2019 teilhaben an „Ihren“ Erfolgsgeschichten. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine besinnliche (kein Selbstläufer) Adventszeit, frohe Weihnachtstage und einen guten Rutsch.

Wir freuen uns auf ein Miteinander in 2019 - *Theresa Stecklum, Norbert Baum, Andreas Scheytt u. Wolfgang Busse*

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!

SPENDE

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e. V.

Verwendungszweck: Spendenkonto

Betreff: Migration - Integration

IBAN: DE11 6805 0101 0002 0518 82 - BIC: FRSPDE66XXX

Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des
Caritasverbandes unter: [caritas-breisgau-
hochschwarzwald.de/spende](https://caritas-breisgau-hochschwarzwald.de/spende)

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration